

# „AUF DER ALM TANKT MEINE SEELE AUF“

Von Axel Effner

*Auf der Suche nach Selbsterkenntnis reisen manche in den Ashram nach Indien, zu Schamanen in den Amazonas oder konsultieren Heiler auf den Philippinen. Eine Chiemgauerin hat quasi direkt vor der Haustür Grenzerfahrungen gemacht, die ihr neue Perspektiven eröffnet und ihr Leben bereichert haben: Seit gut sechs Jahren nimmt sich Martina Fischer jedes Jahr im Sommer eine Auszeit und arbeitet als Sennerin auf der Alm. Trotz harter Arbeit, dem fast völligen Verzicht auf Komfort und zum Teil rauen Wetterbedingungen hat ihr das einfache Leben fernab des modernen Alltags Erfüllung, Glück und ein intensiveres Gefühl dafür beschert, was wichtig ist im Leben. Ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit dem Dasein am Berg hat die examinierte Krankenschwester, Ernährungsberaterin und passionierte Musikerin 2015 in dem Buch „Die Alm – ein Ort für die Seele“ festgehalten. Es ist inzwischen in dritter Auflage erschienen. Das große Interesse an Fischers Geschichten spiegelt sich auch darin wider, dass Lesungen mit ihr regelmäßig ausgebucht sind. Die CHIEMGAUERIN wollte es deshalb genau wissen und hat die Almerin vom Simssee in ihrem neuen Sommerdomizil auf der Krottentaler Alm oberhalb von Geitau bei Bayerischzell zum Interview besucht. Malerisch zwischen mächtigen Steinblöcken und saftigen Almwiesen auf 1.437 Meter Seehöhe eingebettet, lädt die 1864 erbaute, ursprüngliche Alm zum Verweilen ein. Die alten Holzbalken, die gemütliche Bank und die zum Trocknen aufgehängten Gerätschaften wirken so, als sei hier die Zeit stehen geblieben. Lediglich ein kleines Solarbauteil am Giebel weist auf ein Zugeständnis an die Moderne hin. Dass das Leben hier besonderen Gesetzen folgt, wird im Gespräch mit der 45-jährigen schnell klar.*

Foto: Mathias Neubauer

